

Anmeldung zur Tagung

Für die Anmeldung zur Tagung und den Workshops benutzen Sie bitte das Formular auf der Homepage:
www.biografische-erbschaften.de

Tagungsgebühren

Frühbucher (bis zum 31.07.2017): 150,- € inkl. MwSt.
Spätbucher (ab 01.08.2017): 180,- € inkl. MwSt.

In den Tagungsgebühren sind Pausengetränke, Mittagessen und das kulturelle Programm enthalten.

Die Zahlung erfolgt über Vorkasse/Überweisung. Nach Ihrer Online-Anmeldung wird Ihnen eine Rechnung zugeschickt. Die Anmeldung ist erst nach der Überweisung der Tagungsgebühren definitiv.

Fortbildungspunkte

Eine Akkreditierung des wissenschaftlichen Programms (Hauptvorträge und Symposien) sowie der Workshops wurde bei der Psychotherapeutenkammer NRW sowie der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Referent*innen und Mitwirkende

INGRID BRÜTTING, Dipl.-Sozialpädagogin, Fachdozentin für Biografiearbeit in Ausbildungsinstituten für Betreuungskräfte

GABI ERNE, Künstlerin und Playing artist, Netzwerk Spiel und Kultur

SIMON FORSTMEIER, Prof. für Entwicklungspsychologie an der Universität Siegen, Psychotherapeut, Forschungsschwerpunkt Reminiscenz und Psychotherapie im Alter

BRIGITTE FORSTNER, Systemische Familientherapeutin, SAFE®Mentorin, Leitung von Eltern- und Fachgruppen

BEATE GRÄBENER, M.A., Theaterpädagogin, Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, Gründerin des SeniorenTheaterSiegen

ELKE HORN, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, ein Arbeitsschwerpunkt sind die Folgen der NS-Zeit für die Gegenwart

SARAH INAL, Pädagogin M.A. und Traumapädagogin, Projektleitung: Schulprojekt zur psychischen Stabilisierung geflüchteter Kinder

ANDY JESPERSEN, Sozialpädagoge, Mitglied der „Forschungsgruppe Pflegekinder“ der Universität Siegen

BARBARA KERKHOFF, Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialgerontologin, Kursleiterin z. B. „Lebngestaltung im Alter“

NORMA KÖHLER, Prof. für Theaterpädagogik an der FH Dortmund, lehrt im Studiengang soziale Arbeit zu kulturwissenschaftlichen und ästhetisch-praktischen Perspektiven biografischer Arbeit

BIRGIT LATTSCCHAR, Dipl. Pädagogin, Systemische Supervisorin (SG), Stellvertr. Vorsitzende von FaBia e.V., Dackenheim (Pfalz)

ANDREAS MAERCKER, Prof. für Psychopathologie und Klinische Intervention an der Universität Zürich, Psychotherapeut, ein Arbeitsschwerpunkt sind Traumafolgestörungen

MARIANNE MARHEINEKE, Lehrerin, dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete

ELISABETH CHRISTA MARKERT, Theologin, systemische Therapeutin und Supervisorin (SG), Stellvertr. Vorsitzende von FaBia e.V., Kiel

ISABEL URSULA MORGENSTERN, Pädagogin, Referentin für Biografiearbeit, Theaterpädagogin

FRANK NEUNER, Prof. für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bielefeld, Mit-Entwickler der Narrativen Expositionstherapie

KATHRIN PETER-SANDROCK, Sozialpädagogin, tätig im Bereich der Erwachsenen- und Jugendbildung

BARBARA RABAIOLI-FISCHER, Dipl.-Psychologin, Schwerpunkte: u.a. Verhaltensmedizin, Psychoonkologie, Alterspsychotherapie

LUISE REDDEMANN, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Honorar-Prof. an der Universität Klagenfurt, Lehrtherapeutin (DGPT, DPG)

KATRIN ROHNSTOCK, Literatur- und Sprachwissenschaftlerin, Entwicklerin des Formats „Erzählalon“

JULIA SCHMIDT, Dipl.-Sozialpädagogin, Reittherapeutin, Kulturpädagogin, Erlebnispädagogin

THOMAS SCHOLLAS, Theologe, systemischer Therapeut und Supervisor (SG), 1. Vorsitzender von FaBia e.V., Kiel

KLAUS WOLF, Prof. für Sozialpädagogik, Leiter der „Forschungsgruppe Pflegekinder“ der Universität Siegen

In Kooperation mit:

Fachverband für **Biografiearbeit** FaBia e.V.



© MGEPA NRW / Foto: Franklin Berger

Unter der Schirmherrschaft von Ministerin Barbara Steffens

Kontakt

Universität Siegen, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie (Prof. Dr. Simon Forstmeier) in Kooperation mit dem Fachverband für Biografiearbeit FaBia e.V. (Thomas Schollas, Birgit Lattschar, Elisabeth Christa Markert).

Kongressbüro

Universität Siegen
Fakultät II
Institut für Psychologie
Lehrstuhl Entwicklungspsychologie
Sekretariat Frau Wenderoth
Adolf-Reichwein-Str. 2a
57068 Siegen
biografietagung@uni-siegen.de

Veranstaltungsort

Die Plenumsveranstaltungen, das Mittagessen und das kulturelle Programm finden statt im Haus der Wirtschaft (Spandauer Str. 25, 57072 Siegen).

Die Workshops und Symposien finden auf dem Campus Unteres Schloss der Universität Siegen statt.

Straßenpläne, Informationen zur Anreise und Hotels sowie weitere Informationen finden Sie auf www.biografische-erbschaften.de

Biografische Erbschaften: Transgenerationale Perspektiven in der Biografiearbeit

Interdisziplinäre Tagung an der Universität Siegen
in Kooperation mit dem Fachverband für Biografiearbeit
am 22.–23. September 2017



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie recht herzlich zur Tagung „Biografische Erbschaften: Transgenerationale Perspektiven in der Biografiearbeit“ am 22. und 23. September 2017 nach Siegen ein.

„Biografische Erbschaften“ tragen wir alle in uns. Sie können eine Last für unser Leben darstellen oder auch eine Quelle sein, die unser Leben bereichert. Fast immer ist in der eigenen Familiengeschichte beides zu entdecken: das Schwere und das Leichte, Schuld und Verantwortung, Lähmung und Lebendigkeit. Biografiearbeit unterstützt dabei, das Vergangene in die eigene Geschichte zu integrieren und eine stimmige Biografie zu entwickeln.

Biografiearbeit hat längst nicht mehr nur das einzelne Individuum im Blick, sondern sieht den Menschen in seinem Eingebundensein in vielfältige „transgenerationale Beziehungen“.

Mit der Fachtagung nähern wir uns verschiedenen „biografischen Erbschaften“ auf kollektiver und individueller Ebene. Jede Generation gibt der nächsten ihre emotionalen Erfahrungen weiter, die negativen und die positiven. Insbesondere der Nationalsozialismus, die Weltkriege und ihre Folgen in und für Familien wirken bis in unsere Gegenwart hinein. Die Verbrechen unserer Vorfahren, traumatische Kriegserlebnisse oder Menschen, die damals zu Opfern geworden sind, prägen, oft still und unbewusst, das Leben der nachfolgenden Generationen. Aber auch andere, innerfamiliäre Erbschaften werden weitergegeben und führen zu Wiederholungen, unbewussten Loyalitäten und Fortführungen von Mustern in der Lebensgeschichte von Familien.

Die Möglichkeiten und Grenzen von Biografiearbeit in unterschiedlichen Kontexten wie Beratung, Therapie und Bildungsarbeit für verschiedene Alters- und Zielgruppen werden wir in Theorie und Praxis in den Blick nehmen.

Die Tagung richtet sich an alle, die in ihrem beruflichen Umfeld biografisch arbeiten, besonders aber an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Ärztinnen und Ärzte und Personen in weiteren psychosozialen Berufsfeldern.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
Prof. Dr. Simon Forstmeier (Universität Siegen), Thomas Schollas,
Birgit Lattschar und Elisabeth Christa Markert (Fachverband für Biografiearbeit)

Programm

Freitag, 22. September 2017

- 10:00 Ankommen und Stehkafee (im Tagungshaus)
10:30 Eröffnung durch die Veranstalterinnen und Veranstalter und Grußworte
11:00 **Hauptvortrag I: Prof. Dr. med. Luise Reddemann – Transgenerationale Weitergabe: Last und Ressource**
12:00 **Hauptvortrag II: Prof. Dr. Frank Neuner – Die psychischen Folgen der Gewalt: Neue Wege in der Behandlung und Versorgung**
13:00 Mittagspause (Mittagessen im Tagungshaus)
14:30 – 16:30 **Workshops: Zwölf parallele Workshops im nahe gelegenen Campus Unteres Schloss**
16:30 Kaffeepause (im Tagungshaus)
17:00 – 18:00 **Hauptvortrag III: Prof. Dr. Klaus Wolf – Doppelte Erbschaften? Lebenslange biografische Verortungsprozesse von Pflege- und Adoptivkindern**
20:00 – 21:30 Kulturprogramm: SeniorenTheaterSiegen spielt das Stück „Da steckt man nicht drin!“ – Autobiografische Szenen zum Thema „Zeit“

Samstag, 23. September 2017

- 9:00 – 10:30 **Symposien: Parallele Symposien im nahe gelegenen Campus Unteres Schloss**
10:30 Kaffeepause (im Tagungshaus)
11:00 **Hauptvortrag IV: Dr. med. Elke Horn – Kollektive Gefühlserbschaften des Nationalsozialismus: Psychoanalytische Beobachtungen zur Weitergabe zwischen den Generationen**
12:00 Mittagspause (Mittagessen im Tagungshaus)
13:00 **Hauptvortrag V: Prof. Dr. Dr. med. Andreas Maercker – Lebensrückblick mit Älteren und der besondere Stellenwert von Traumatisierungen**
14:00 Podium mit Hauptreferentinnen und -referenten und Veranstaltenden – Chancen und Grenzen von Biografiearbeit
15:00 Abschluss und Abreise
16:00 – 18:00 Spezialworkshop für Interessierte: Julia Schmidt – Pferdegestützte Biografiearbeit im Alter (mit eigener Anfahrt nach 57319 Bad Berleburg – Aue)

Praxisorientierte Workshops am Freitag

14.30 – 16.30

- Workshop 1:**
Ingrid Brütting – Biografiearbeit mit älteren Menschen im pflegerischen Kontext
Workshop 2:
Gabi Erne – Tischlein deck dich! Biografie des Schmeckens
Workshop 3:
Brigitte Forstner – Prävention transgenerationaler Weitergabe von Traumatisierungen
Workshop 4:
Dr. med. Elke Horn – „Living skulptures“: Workshop mit Selbsterfahrungscharakter zum Thema kollektive deutsche Identität
Workshop 5:
Sarah Inal & Marianne Marheineke – Biografiearbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
Workshop 6:
Barbara Kerkhoff – Der rote Faden: Biografische Begleitung älterer Menschen im geragogischen Kontext
Workshop 7:
Prof. Dr. phil. Norma Köhler – Biografisches Theater: Das Potenzial des Performativen
Workshop 8:
Isabel Ursula Morgenstern – Geschichten die Mut machen: Ressourcenorientierte Biografiearbeit mit Eltern und Großeltern
Workshop 9:
Kathrin Peter-Sandrock & Andy Jespersen – Biografiearbeit mit Pflegekindern und ihren Herkunftseltern
Workshop 10:
Barbara Rabaioli-Fischer – Lebensrückblickverfahren in Beratung und Therapie Älterer
Workshop 11:
Prof. Dr. med. Luise Reddemann – Dem inneren Flüchtling begegnen: Zum Verständnis von Vertreibung, Flucht und Ankommen in der Fremde
Workshop 12:
Katrin Rohnstock – Durchführung von altersgemischten Erzählalons

Symposien am Samstag

9.00 – 10.30

Am Samstagvormittag werden eine Reihe von wissenschaftlichen Symposien parallel stattfinden. Ziel ist, in diesen Symposien wissenschaftliche Forschungsergebnisse oder neue Konzepte vorzustellen.

Es gibt bereits zwei eingeladene Symposien:
– Biografische Forschung mit Pflegekindern
– Aktuelle Forschungsprojekte zum Lebensrückblick mit Älteren

Darüber hinaus kann jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen eigenen Vortrag anmelden, den sie oder er im Rahmen eines solchen Symposiums halten möchte.

Mehrere (etwa drei bis fünf) Vorträge werden von den Veranstaltern zu einem Symposium zusammengefasst. Es kann auch ein komplettes Symposium mit 3-5 Einzelbeiträge zu einer kohärenten Thematik unter einem gemeinsamen Obertitel gemeinsam angemeldet werden.

Deadline der Einreichung:
25. Juni 2017. Näheres siehe Homepage.

